

## N i e d e r s c h r i f t

über die 9. öffentliche Sitzung des Ausländerbeirates  
am Mittwoch, 30.04.2025, um 19:00 Uhr im Sitzungssaal der Lindener Ratsstuben

---

Bürgermeister	Herr Fabian Wedemann
Ausländerbeiratsvorsitzender	Herr Abraham Abrahamian
Ausländerbeiratsmitglieder	Herr Michael Abo Zedan Frau Mira Strok
Stadtverordnetenvorsteher	Herr Axel Globuschütz
Stellv. Stadtverordnetenvorsteher	Herr Thomas Altenheimer Frau Gudrun Lang Herr Joachim Schaffer Herr Lothar Weigel
Stadtverordnete/r	Herr Nicolas Kuboschek
Magistrat	Frau Petra Braun Herr Dennis Bastian Dern Herr Gerhard Trinklein Herr Harald Liebermann Herr Michael Wolter
Protokollführer/in	Frau Alexandra Kielstein
Gäste	Frau Myriam Hövel Schulleitung Anne-Frank-Schule Frau Halyna Siegl Kitaleitung Ev. Kita Leihgestern
<b><u>Abwesend:</u></b>	
Ausländerbeiratsmitglieder	Herr Hamid Ranjbar Khanimani Herr Melki Turgay
Stellv. Stadtverordnetenvorsteher	Herr Dr. Christof Schütz
Stadtverordnete/r	Herr Meric Uludag
Magistrat	Herr Uwe Markgraf Herr Tim-Ole Steinberg Herr Wolfgang Gath
Frauenbeauftragte der Stadt Linden	Frau Tatjana Schamrin
Seniorenbeirat	Herr Bernd Wagner

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

- 1 Begrüßung, Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Beschlussfassung über Einwendungen gemäß § 29 Abs. 4 Satz 4 der Geschäftsordnung für die Stadtverordnetenversammlung und die Ausschüsse der Stadt Linden / Feststellung des Protokolls
- 3 Bericht über die Integration in Kindergärten und Schulen
- 4 Bericht über die Tätigkeiten des Ausländerbeirates

## **Öffentlicher Teil**

### **Zu TOP 1 Begrüßung, Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Beiratsvorsitzender Abrahamian begrüßt alle anwesenden, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

### **Zu TOP 2 Beschlussfassung über Einwendungen gemäß § 29 Abs. 4 Satz 4 der Geschäftsordnung für die Stadtverordnetenversammlung und die Ausschüsse der Stadt Linden / Feststellung des Protokolls**

Es liegen keine Einwände zur Niederschrift vor, diese gilt damit als genehmigt.

### **Zu TOP 3 Bericht über die Integration in Kindergärten und Schulen**

Frau Siegl von der evangelischen Kindertagesstätte Leihgestern stellt die Einrichtung vor. Die Kita umfasst 4 Gruppen à 25 Kinder. Es besteht eine große Vielfalt verschiedener Nationalitäten, darunter Kinder aus Syrien, Afghanistan, der Ukraine uvm. Der Umgang untereinander scheint den Kindern leicht zu fallen. In der Kommunikation mit den Erziehungsberechtigten wurden vermehrt Sprachbarrieren festgestellt. Durch mehrsprachiges Personal konnte hier entgegengewirkt werden. Übersetzer werden gestellt? Für das Miteinander der Kinder wird das Programm möglichst vielfältig und niedrigschwellig gestaltet.

Frau Hövel, Schulleiterin der Anne-Frank-Schule, stellt die Einrichtung vor. An der Anne-Frank-Schule sind der rund 700 Schülerinnen und Schüler. Hiervon haben ca. 200 Personen einen Migrationshintergrund, verteilt auf ca. 25 Nationalitäten. An der Anne-Frank-Schule sind derzeit einige Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine, die in den Regelunterricht integriert werden, nachdem sie die deutsche Sprache gelernt haben. In der Kommunikation mit Erziehungsberechtigten kommt es regelmäßig zu sprachlichen Hürden. Hier wünscht sich die Schule Elternförderung.

Stadtverordnete Frau Lang erkundigt sich, wie viel Kommunikation zu den Eltern besteht und ob aktiv mitgearbeitet wird und wie viel Schülerinnen und Schüler ca. benötigen, um in den Intensivklassen an- und mitzukommen.

Frau Hövel berichtet, dass die Intensivklassen idR für ca. 2 Jahre besucht werden und die Schülerinnen und Schüler anschließend in den Regelunterricht gehen. Elternarbeit wird seitens der Schule gezielt geleistet, bspw. durch Elternabende, in welchen mit Dolmetschern gearbeitet und auf das Schulsystem vorbereitet wird.

Stadtverordnetenvorsteher Herr Globuschütz erkundigt sich, wo die Einrichtungen Schnittmengen zwischen Stadt und Schule bzw. Kita sehen und ob hier Wünsche für eine bessere Kooperation bestehen.

Frau Siegl erklärt, dass eine unbürokratische Unterstützung bei der Übersetzung, insbesondere für Behördengänge, wünschenswert wäre.

Frau Hövel benennt die Kooperation im Bereich Integration durch Vereine als unterstützenswert.

Stadtverordneter Herr Weigel erkundigt sich ob in den 7. bis 10. Klassen, religiöse Spannungen oder Anfeindungen untereinander beobachtet werden.

Frau Hövel berichtet, dass es ein breites Band an Religionsunterrichtsmodellen. Alles was nicht einzelnen abgebildet wird, wird im Ethikunterricht behandelt.

Stadtverordneter Kuboschek erkundigt sich, wie viele Meldungen von Kindeswohlgefährdung es in der Kita bislang gab.

Frau Siegl berichtet, dass in der Kita bisher keine, bis wenige Fälle aufkamen. Kitas und Schulen werde vermehrt darauf geschult, die Kinder diesbezüglich zu beobachten.

Stadtverordneter Kuboschek erkundigt sich, ob vermehrt sexualisierte Gewalt unter Gleichaltrigen beobachtet werden kann. Er bezieht sich dazu auf einen Bericht von Wildwasser e.V..

Frau Hövel berichtet, dass an der Anne-Frank-Schule dazu ein Schutzkonzept erarbeitet wurde. Allgemein scheint das Thema von sexualisierter Gewalt unter Schülerinnen und Schülern in sozialen Medien zu zunehmen, unabhängig von der (sozialen) Herkunft der Betroffenen.

Allgemein wird der Jugendmedienschutz mehr in den Fokus genommen und die Schülerinnen und Schüler werden mehr auf eine präventive Mediennutzung und Inhalte sensibilisiert.

Stadtverordnete Lang erkundigt sich, wie an der Schule mit der Handynutzung durch Schülerinnen und Schüler umgegangen wird.

Frau Hövel berichtet, dass an der AFS digitale Bildung ist einen Schwerpunkt darstellt. Im Unterricht wird teilweise mit I pads gearbeitet. Mobiltelefon sind ansonsten an der Schule untersagt und werden in seltenen Fällen auch eingezogen.

BGM Wedemann weist zum Thema Integration in Linden auf die Arbeit Generationenbrücke hin. Hier wird gelungene Integrationshilfe geleistet. Unter anderem wird bei der Wohnungssuche, Behörden-gängen, Sprachkursen und weiteren Themen unterstützt. Infos dazu unter [www.generationenbruecke-linden.de](http://www.generationenbruecke-linden.de).

Die Kita Kinderträume ist in einem Förderprogramm angesiedelt. Aber auch hier werden die Probleme bei der Kommunikation mit den Eltern festgestellt, auch losgelöst von der kulturellen oder sozialen Herkunft.

Herr Abrahamian erkundigt sich, wie sich der Umgang der Kinder untereinander auf dem Schulhof gestaltet. Frau Hövel berichtet, dass hier ein Miteinander zu beobachten ist, aber es auch vereinzelt Kinder gibt, welche sich aufgrund von Sprachbarrieren eher zurückziehen.

Beiratsvorsitzender Abrahamian bedankt sich bei den Referentinnen.

#### **Zu TOP 4 Bericht über die Tätigkeiten des Ausländerbeirates**

Herr Abrahamian berichtet über die Tätigkeiten des Ausländerbeirates in Linden.

Der Ausländerbeirat als Organ existiert in Hessen seit 41 Jahren. Die Zentrale ist in Wiesbaden als Dachverband für Hessen zuständig. In Hessen gibt es über 80 gewählte kommunale Ausländerbeiräte. Der Ausländerbeirat in Linden existiert seit 1993.

Der Ausländerbeirat in Linden berät die ausländischen Mitbürger in Integrationsfragen, bemüht sich um Schlichtung bei Nachbarschaftsstreitigkeiten und bringt die eigenen Erfahrungen ein. Das Hauptthema des Ausländerbeirates ist die Integration unserer Bürger mit Migrationshintergrund. Das bedeutet nicht, dass man seine Herkunft und seine Traditionen vergessen soll. Integration ist die Gebräuche des Landes zu respektieren und im Einklang zu leben. Das Wichtigste ist die Sprache des Landes, in dem man lebt zu beherrschen. Beherrscht man die Sprache, ist Integration viel einfacher.

Integration findet in verschiedenen Bereichen statt und der Ausländerbeirat bemüht sich, diese zu unterstützen. Sprachkurse, Sportvereine, Schule, Nachbarschaftsbeziehungen und noch vieles mehr. Zum Beispiel auch, dass ausländische Mitbürger bei der Aktion „Saubere Umwelt“ mitmachen. Oder auch durch das Grillfest, das der Ausländerbeirat für alle Lindener organisiert. Auch bei Aktionen wie „Bäumepflanzen“ sorgt der Ausländerbeirat dafür, dass ausländische Mitbürger sich beteiligen.

Die Sprache öffnet viele Türen und hilft mit Deutschen in Kontakt zu kommen, die Sitten und Traditionen zu verstehen und nicht isoliert zu leben. Der Google-Übersetzer erleichtert heutzutage einiges, aber der Kontakt zu echten Menschen ist wichtig und wertvoll. Das hilft sich gegenseitig besser zu verstehen und bringt Toleranz für beide Seiten. Der Ausländerbeirat würde es begrüßen Integrationsunterricht in Schulen und Kindergärten zu haben – nicht nur damit die Kinder lernen, wie Deutschland „funktioniert“, sondern auch damit sie willkommen sind und ein Teil der Lindener Gesellschaft sind.

Integration im Kindergarten funktioniert am besten, da Kinder tolerant und unvoreingenommen sind. Auch in der Grundschule klappt es gut. Dann wird es schwieriger und man muss mehr Arbeit investieren. Wenn beide Seiten sich verstehen und beide Seiten sich kennenlernen mit Integration der ausländischen Mitbürger und Toleranz und Akzeptanz der deutschen Mitbürger, ist viel geschafft. Beide Seiten sollten neugierig aufeinander sein. Die kleinen Kinder leben uns das vor. Sie sind neugierig und nicht ablehnend.

Abrahamian schließt die Sitzung 19:43 Uhr

.....  
Beiratsvorsitzender Abraham Abrahamian

.....  
Protokollantin Alexandra Kielstein